

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung	1
1.1 Die Diskussion über Variationen der Arbeitszeit	1
1.2 Erläuterung der Fragestellung	4
1.3 Gang der Untersuchung	4
2 Zur Bedeutung einer Arbeitszeitverkürzung zwecks einer Erhöhung der Frauenerwerbsbeteiligung	7
2.1 Die Schnittstelle zwischen Arbeitszeitverkürzungs- und Arbeitsangebotstheorie von Frauen als Forschungsfeld	7
2.1.1 Das Arbeitsangebot von Frauen in der Literatur der Arbeitszeitverkürzungspolitik	7
2.1.1.1 Varianten der Arbeitszeitverkürzung	8
2.1.1.2 Gründe für den Rückstand der Arbeitszeitverkürzungspolitik in der aktuellen wissenschaftlichen beschäftigungspolitischen Debatte	12
2.1.1.3 Der „Additional-Worker“-Effekt: Erhöhte Erwerbsbeteiligung als Reaktion auf eine Arbeitszeitverkürzung	18
2.1.2 Exogene Arbeitszeit und Arbeitsangebotsentscheidung	20
2.1.2.1 Formen und Anlässe der Arbeitszeitregulierung	20
2.1.2.2 Arbeitsangebotsentscheidung und theoretische Herausforderungen	22
2.1.2.3 Berücksichtigung der Rahmenbedingungen der Arbeitsangebotsentscheidung: Einschränkung der Untersuchungsgruppe	24

2.2 Externe Effekte eines zunehmenden Erwerbsbeteiligungs niveaus	26
2.2.1 Sozial- und fiskalpolitische externe Effekte	26
2.2.2 Arbeitskräfteknappheitsrisiko und Humankapitalgewinne	29
2.2.3 Entstehung von Arbeitsplätzen im Niedriglohnsektor	30
2.2.4 Verminderung der negativen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Konsequenzen von Armut	32
2.2.5 Negative Demographie- bzw. Natalitätseffekte?	36
2.3 Mögliche wirtschaftspolitische Ansätze	38
2.3.1 Begründung des staatlichen Eingriffs	38
2.3.2 Gesellschaftlicher Konsens zur Arbeitsteilung im Haushalt	39
2.3.2.1 Die Verteilung der Aufgaben in der (west)deutschen Gesellschaft	40
2.3.2.2 Kinderbetreuungsaufgaben und Zuständigkeitsbereiche	45
2.3.2.3 Betreuung pflegebedürftiger Familienangehöriger	46
2.3.3 Erziehungsurlaub versus Arbeitszeitverkürzung	48
2.3.4 Verkürzung der Arbeitszeit versus Ausdehnung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten	49
2.4 Fazit	52
3 Quantitative und qualitative Merkmale des Arbeitsangebots von Frauen	53
3.1 Frauen als Zielgruppe einer erwerbsbeteiligungsfördernden Arbeitszeitverkürzung	53
3.1.1 Entwicklung und heutiges Niveau der Erwerbsbeteiligung von Frauen: Identifizierung der Erhöhungsspielräume	54
3.1.1.1 Erhöhungsspielräume bei der Erwerbsbeteiligung von Frauen im europäischen Vergleich	54
3.1.1.2 Spielräume bei den verheirateten Frauen im deutsch-deutschen Vergleich	58

3.1.2	Geschlechtsspezifische Merkmale der Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen und Zeitallokation im Haushalt als Hinweise über ihr Verhalten gegenüber einer Arbeitszeitverkürzung	59
3.1.2.1	Zur Bedeutung der Phasenerwerbstätigkeit	61
3.1.2.2	Arbeitszeitcharakteristika der erwerbstätigen Frauen	64
3.1.2.3	Arbeitsteilung innerhalb des Haushalts	66
3.1.3	Spezifische Arbeitszeitpräferenzen der (verheirateten) Frauen	70
3.1.3.1	Arbeitswünsche der nichterwerbstätigen Frauen	70
3.1.3.2	Gewünschte Arbeitszeitmodelle in der Partnerschaft	73
3.1.4	Zwischenfazit	74
3.2	Zur Korrelation von Arbeitszeit und Erwerbsbeteiligung	74
3.2.1	International vergleichende Untersuchungen	75
3.2.2	Zeitreihenanalysen	78
3.3	Fazit	83
4	Ökonometrische Untersuchung	85
4.1	Ziel der ökonometrischen Untersuchung	85
4.2	Ausgewählte Indikatoren	85
4.2.1	Messung der Erwerbsbeteiligungsentwicklung	86
4.2.2	Indikator der Arbeitszeitentwicklung	86
4.3	Methodischer Ansatz	88
4.3.1	Methodisch bedingte Voraussetzungen	88
4.3.2	Grangers Repräsentationstheorem	90
4.3.3	Kleine-Stichproben-Methode	91
4.4	Analyse der Daten	93
4.4.1	Niveaudaten	93
4.4.1.1	Darstellung der Daten	93
4.4.1.2	Partielle Autokorrelationsfunktion (PACF)	93

4.4.1.3	Einheitswurzeltests auf Niveaudaten	94
4.4.2	Differenzierte und logarithmierte Daten	96
4.4.2.1	Darstellung der Daten	97
4.4.2.2	Partielle Autokorrelationfunktion (PACF)	97
4.4.2.3	DF- bzw. ADF-Tests	99
4.5	Kointegrationsanalyse	99
4.5.1	Modellierungsstrategie	101
4.5.1.1	„Steinmetz-“ versus „Maurer-Methode“	101
4.5.1.2	Modellierung der Schocks	102
4.5.2	Ergebnisse der Schätzung	103
4.5.2.1	Ergebnisse der Vereinfachungsstrategie: Das Endmodell	103
4.5.2.2	Kointegrationstest: Stationarität der Residuen des Endmodells	104
4.5.2.3	Überprüfung der KQ-spezifischen Annahmen	107
4.5.2.4	Schätzqualität	109
4.5.3	Weitere Ergebnisse	112
4.6	Fazit	113
5	Theoretischer Ansatz: Der Transmissionsmechanismus zwischen Arbeitszeitverkürzung und Arbeitsangebot	115
5.1	Übersicht über den gesamten Transmissionsmechanismus	115
5.2	Herleitung der Transmissionsvariablen	117
5.2.1	Die Transmissionsvariablen	117
5.2.1.1	Höhere Produktivität am Arbeitsplatz und Lohnausgleich	117
5.2.1.2	Längere erwerbsarbeitsfreie Zeiten	118
5.2.1.3	Einkommenseinbußen	119
5.2.2	Definition von Zeitmustern und ihr Einfluß auf die Transmissionsvariablen	120

5.2.2.1	Verkürzung der Tagesarbeitszeit (Zeitmuster A)	121
5.2.2.2	Verkürzung der Anzahl der Wochenarbeitstage (Zeitmuster B)	121
5.2.2.3	Verkürzung der Anzahl der Jahresarbeitswochen (Zeitmuster C)	122
5.3	Effekte der Transmissionsvariablen auf die Determinanten des Arbeitsangebots	123
5.3.1	Typisierung der Determinanten des Arbeitsangebots von Frauen . .	123
5.3.2	Determinanten als Rahmenbedingungen	125
5.3.2.1	Nachfrageseitige Faktoren: Makroökonomische Einflüsse .	125
5.3.2.1.1	Arbeitslosenquote	125
5.3.2.1.2	Wirtschaftsstruktur	126
5.3.2.2	Mikroökonomische Faktoren	126
5.3.2.2.1	Erstausbildung der Frau	127
5.3.2.2.2	Vermögen bzw. Verschuldung des Haushalts . .	129
5.3.2.3	Familienpolitisch abhängige Faktoren	129
5.3.2.3.1	Besteuerung des Erwerbseinkommens und sozial- beitragespezifische Regelungen	130
5.3.2.3.2	Kinder- und Erziehungsgeld	132
5.3.2.4	Demographische und medizinische Faktoren	134
5.3.2.4.1	Kinderanzahl bzw. -alter und pflegebedürftige Fa- miliengehörige	134
5.3.2.4.2	Alter und gesundheitlicher Zustand	135
5.3.2.4.3	Medizinische Faktoren	135
5.3.2.4.4	Stabilität der Ehe	136
5.3.2.4.5	Standort und Mobilität des Mannes	136
5.3.3	Determinanten als Inputvariablen	137
5.3.3.1	Mikroökonomische Faktoren	137
5.3.3.1.1	Lohnbedingungen	137

5.3.3.1.2	Arbeitszeit und Erwerbseinkommen des Mannes	140
5.3.3.1.3	Berufliche Erfahrung	141
5.3.3.2	Familienpolitisch abhängige Faktoren	141
5.3.3.2.1	Kosten der Kinderbetreuung	141
5.3.3.2.2	Sozialeistungen	144
5.3.4	Erfassung der Effekte einer Variation der Arbeitszeit auf das Arbeitsangebot verheirateter Frauen	144
5.3.4.1	Effekte der Produktivitätsvariationen	145
5.3.4.2	Effekte der Einkommenseinbußen	145
5.3.4.3	Effekte von längeren „freien“ Zeiten	146
5.4	Inputvariablen und Herleitung der Lohnbedingung	146
5.5	Fazit	149
6	Modellierung der Arbeitszeit als Determinante der Erwerbsbeteiligung	151
6.1	Erwerbsbeteiligung und Nutzenkalkül	151
6.1.1	Rationaler Optimierungsprozeß	151
6.1.2	Kontinuierliche Modellierung als adäquater Analyserahmen	153
6.2	Positionierung des theoretischen Ansatzes innerhalb der existierenden Theorie	155
6.3	Ein „Family-Labour-Supply“-Modell mit drei Zeitdimensionen	160
6.3.1	Begründung der Unterscheidung zwischen zeitperiodenspezifischen Arbeitszeitentscheidungen	161
6.3.2	Modellierung der Arbeitsangebotsfunktionen im Rahmen eines Güter-Freizeit-Ansatzes	162
6.3.2.1	Gestaltung des Analyserahmens	162
6.3.2.2	Anwendung der Cobb-Douglas-Nutzenfunktion	168
6.4	Modellierung der Erwerbsbeteiligung anhand des traditionellen Kriteriums: Der Akzeptanzlohn	170
6.4.1	Berücksichtigung exogen festgelegter Arbeitszeitdimensionen	170

6.4.2	Definition des Akzeptanzlohnkriteriums	173
6.4.3	Relevanz des Akzeptanzlohnkriteriums für die Fragestellung	176
6.5	Die Akzeptanzarbeitszeit als neues und zielgerichtetes Erwerbsbeteiligungs-kriterium	178
6.5.1	Anforderungen	178
6.5.2	Gestaltung des Analyserahmens mit endogenem Stundenlohn	179
6.5.3	Definition des Akzeptanzarbeitszeitkriteriums und Anwendung	181
6.5.4	Simulation und Interpretation der Ergebnisse	184
6.5.4.1	Effekte einer Verkürzung der Tagesarbeitszeit (Zeitmuster A)	185
6.5.4.2	Effekte einer Verkürzung der Anzahl der wöchentlichen Ar-beitstage (Zeitmuster B)	187
6.5.4.3	Effekte einer Verkürzung der Anzahl der jährlichen Arbeits-wochen (Zeitmuster C)	188
6.5.4.4	Veränderung der Kosten der Betreuung	190
6.6	Fazit	191
7	Schlußbemerkungen und beschäftigungspolitische Implikationen	193
7.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	193
7.2	Beschäftigungspolitische Schlußfolgerungen	195
7.2.1	Erziehungsurlaub und Elterngehalt als erwerbsbeteiligungsdämpfen-de Lösungen zur Vereinbarung von Beruf und Familie	195
7.2.2	Beschäftigungspolitisches Design einer Ausdehnung des Angebots an reduzierten Arbeitszeiten	197
7.2.2.1	Zur Abhängigkeit des Arbeitslosigkeitsniveaus von den Er-werbsquoten	197
7.2.2.2	Stimulierung der Nachfrageseite als Ansatzpunkt der Be-schäftigungspolitik	199
7.2.3	Begleitende Maßnahmen	202
7.2.3.1	Weiterentwicklung der Kinderbetreuungseinrichtungen	202

7.2.3.2 Reform des Ehegattensplittingverfahrens	205
7.3 Ausblick	207
8 Literaturverzeichnis	209
A Aktuelle Aspekte der Arbeitszeitverkürzung in der Politik	231
B Erwerbsquoten verheirateter Frauen im europäischen Vergleich	235
C Teilzeitquoten verheirateter Frauen im europäischen Vergleich	237
D Partielle Autokorrelationsfunktion	239

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

1.1	Gang der Untersuchung; Quelle: Eigene Darstellung	6
2.1	Typisierung der Arbeitszeitverkürzungsformen; Quelle: Eigene Darstellung	11
2.2	Positionierung des Forschungsfelds; Quelle: Eigene Darstellung	13
2.3	Dem positiven Beschäftigungseffekt entgegenstehende Wirkungsfaktoren einer Arbeitszeitverkürzung; Quelle: Eigene Darstellung	16
2.4	Dichotomie der Arbeitsangebotsentscheidung; Quelle: Eigene Darstellung	24
2.5	Finanzielle Sicherung verheirateter Frauen; Quelle: Eigene Darstellung	34
3.1	Erwerbsquoten (%) von Frauen (15-64 Jahre) in Europa, 1987-1997; Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis von Eurostat (1999a), S. 127.	56
3.2	Erwerbsquoten (%) in Europa nach Geschlecht und Familienstand (25-49 Jahre); Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis von Eurostat (1998a), S. 26-27.	57
3.3	Erwerbsquotenunterschied zwischen ledigen und verheirateten Frauen (25-49 Jahre) im Jahr 1997; Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis von Eurostat (1998a).	57
3.4	Erwerbsquotenunterschied zwischen verheirateten Männern und Frauen (25-49 Jahre) im Jahr 1997; Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis von Eurostat (1998a).	58
3.5	Erwerbsquoten (%) verheirateter Frauen nach Altersgruppe, Früheres Bundesgebiet, 1965-1998; Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis von Mikrozensusdaten.	59
3.6	Deutsch-deutscher Vergleich der Erwerbsquoten (%) bei verheirateten Frauen im Jahr 1998; Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis von Mikrozensusdaten.	60

3.7 Erwerbsquotenunterschied nach Altersgruppe zwischen den ledigen und den verheirateten Frauen in Westdeutschland im Jahr 1998; Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes.	60
3.8 Erwerbstägenquoten der Partner in Ehen mit Kindern nach Familienphasen (%); Quelle: Dathe D. (1998b), S. 16.	63
3.9 Teilzeitquoten (%) nach Alter im Jahr 1998; Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Fachserie 1, Reihe 4. 1. 1., S. 26.	65
3.10 Berufstätigkeitsstatus der verheirateten westdeutschen Frauen mit Kind(ern) unter 16 Jahren im Haushalt, die grundsätzlich „gern“ erwerbstätig wären; Quelle: Eigene Auswertung der IAB-Daten (Projekt 3-466A aus dem Jahr 1995).	73
3.11 Teilzeitarbeit und Erwerbsbeteiligung von Frauen, 1980; Quelle: International Labour Organization (1997), S. 570.	76
3.12 Teilzeitarbeit und Erwerbsbeteiligung von Frauen, 1995; Quelle: International Labour Organization (1997), S. 571.	76
3.13 Korrelation der Frauenbeschäftigtequoten mit der Frauenteilzehrte, 1990-1996; Quelle: Schulze-Buschhoff K. (1999), S. 7 auf der Basis von Eurostat-Daten.	77
3.14 Erwerbsquoten (%) verheirateter Frauen nach Altersklassen, früheres Bundesgebiet, 1960-1998; Quelle: Statistisches Bundesamt, Lange Reihen.	79
3.15 Erwerbsquoten (%) lediger Frauen über die Zeit, 1960-1998, Früheres Bundesgebiet; Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Lange Reihen.	79
3.16 In der vorwiegenden Tätigkeit durchschnittlich tatsächlich geleistete Arbeitsstunden (1957-1998); Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis der Mikrozensusdaten.	81
3.17 Wochenarbeitszeit von Frauen und Erwerbsquoten (%) verheirateter Frauen in Westdeutschland, 1957-1998; Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis vom Mikrozensus.	81
3.18 Erwerbsquoten (%) verheirateter Frauen und Teilzeitquoten (%) von Frauen, 1962-1998, Früheres Bundesgebiet; Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis der Daten aus Blossfeld H. P., Rohwer G. (1997), S. 167 und aus dem Mikrozensus.	82

4.1 Erwerbsquoten verheirateter Frauen (%) und Anteil der nicht gearbeiteten Zeit an der gesamten zur Verfügung stehenden Zeit (%) in Westdeutschland (1957-1998); Quelle: Pc-Give Darstellung auf der Basis vom Mikrozensus 1957-1998.	88
4.2 Partielle Autokorrelationfunktion der Zeitreihe „Ewqgb“; Quelle: Pc-Give Darstellung.	94
4.3 Partielle Autokorrelationfunktion der Zeitreihe „wtazabpoq“; Quelle: Pc-Give Darstellung.	94
4.4 Einheitswurzeltest auf „Ewqgb“; Quelle: Berechnung mit Pc-Give.	96
4.5 Einheitswurzeltest auf „wtazabpoq“; Quelle: Berechnung mit Pc-Give.	97
4.6 Entwicklung der logarithmierten und differenzierte Zeitreihe (1958-1998); Quelle: Pc-Give Darstellung.	98
4.7 PACF der differenzierten und logarithmierten Erwerbsquoten; Quelle: Pc-Give Darstellung.	98
4.8 PACF der differenzierten und logarithmierten Zeitreihe des Arbeitszeitindikators; Quelle: Pc-Give Darstellung.	99
4.9 Einheitswurzeltest auf „Ewqgb“; Quelle: Berechnung mit Pc-Give.	100
4.10 Einheitswurzeltest auf „DLutazbapoq“; Quelle: Berechnungen mit Pc-Give.	100
4.11 Schätzung des Endmodells; Quelle: Pc-Give Berechnung.	105
4.12 Residuen des Endmodells; Quelle: Pc-Give Darstellung.	106
4.13 Einheitswurzeltest mit Trend auf die Residuen des Endmodells; Quelle: Berechnung mit Pc-Give.	107
4.14 Einheitswurzeltest ohne Trend auf die Residuen des Endmodells; Quelle: Pc-Give Berechnung.	108
4.15 Prüfung der <i>KQ</i> -bedingten Annahmen; Quelle: Berechnung mit Pc-Give.	109
4.16 Entwicklung der Schwarz- und Akaike-Informationskriterien entlang des Modellierungsverfahrens; Quelle: Eigene Abbildung.	111
4.17 Wahre und geschätzte Erwerbsquoten (1962-1998); Quelle: Pc-Give Darstellung.	111
4.18 Chow-Tests über das Endmodell; Quelle: Pc-Give Darstellung.	112

5.1	Transmissionsmechanismus; Quelle: Eigene Darstellung	116
5.2	Ergebnisse des Transmissionsmechanismus; Quelle: Eigene Darstellung.	145
6.1	Theoretische Übersicht; Quelle: Eigene Darstellung.	155
6.2	Definition des Akzeptanzlohns ohne Fixkosten der Arbeit und Stundenrestriktionen; Quelle: Eigene Darstellung.	174
6.3	Akzeptanzlohn bei standardisierter Arbeitszeit; Quelle: Eigene Darstellung auf der Basis des Analyserahmens Riebels V. (1983), S. 45.	175
6.4	Arbeitszeitbereitschaft eines Freizeitpräferenten bei standardisierter Arbeitszeit; Quelle: Riebel V. (1983), S. 47, modifiziert.	177
6.5	Nutzenmaximierung und festgelegte Arbeitszeit; Quelle: Eigene Darstellung. 182	
6.6	Effekte einer Verkürzung der Tagesarbeitszeit, $w_{vz} = 10$; Quelle: Eigene Darstellung.	186
6.7	Effekte einer Verkürzung der Tagesarbeitszeit, $w_{vz} = 15$; Quelle: Eigene Darstellung.	186
6.8	Effekte einer Verkürzung der Anzahl der wöchentlichen Arbeitstage, $w_{vz} = 15$; Quelle: Eigene Darstellung.	187
6.9	Effekte einer Verkürzung der Anzahl der wöchentlichen Arbeitstage, $w_{vz} = 20$; Quelle: Eigene Darstellung.	188
6.10	Effekte einer Verkürzung der Anzahl der jährlich gearbeiteten Wochen, $w_{vz} = 15$; Quelle: Eigene Darstellung.	189
6.11	Effekte einer Verkürzung der Anzahl der jährlich gearbeiteten Wochen, $w_{vz} = 20$; Quelle: Eigene Darstellung.	190
6.12	Effekte einer Verkürzung der Tagesarbeitszeit in einem Modell mit Kinderbetreuungskosten, $w_{vz} = 15$; Quelle: Eigene Darstellung.	191
B.1	Erwerbsquoten (%) verheirateter Frauen im europäischen Vergleich, 1997; Quelle: Eurostat (1998a).	235
C.1	Teilzeitquoten (%) verheirateter Frauen in Europa, 1997; Quelle: Eurostat (1998a), Tabelle 058.	238

TABELLENVERZEICHNIS

2.1	Beschäftigungseffekte der Arbeitszeitverkürzungspolitik; Quelle: Eigene Tabelle.	19
2.2	Kinderbetreuung in Ost- und Westdeutschland nach Antwort der Frauen mit Kindern unter 4 Jahren, 1995; Quelle: Engelbrech G., Jungkunst M. (1998), S. 4.	50
3.1	Vollzeitquote nach dem Alter des jüngsten Kindes, April 1997; Quelle: Statistisches Bundesamt (1999), S. 37.	66
3.2	Verteilung der verheirateten teilzeiterwerbstätigen Frauen (15-64 Jahre) mit Kind(ern) unter 18 Jahren nach normalerweise geleisteten Arbeitsstunden, 1997; Quelle: Statistisches Bundesamt (1999), S. 32.	66
3.3	Erwerbstägenquoten in den alten Bundesländern nach dem Labour-Force-Konzept; Quelle: Dathe D. (1998b), S. 13.	68
3.4	Erwerbstägenquoten nach dem Kriterium der tatsächlichen Erwerbstätigkeit in den alten Bundesländern; Quelle: Dathe D. (1998b), S. 14.	68
3.5	Anteil der westdeutschen Hausfrauen mit einem oder mehreren Kindern unter 16 Jahren, die gerne erwerbstätig wären; Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis von den IAB-Daten aus dem Jahr 1995.	71
3.6	Gründe für den Wunsch nach Erwerbstätigkeit bei den westdeutschen Hausfrauen mit Kind(ern) unter 16 Jahren; Quelle: Eigene Auswertung der IAB-Daten (Projekt3-466A aus dem Jahr 1995).	72
5.1	Kinderbetreuungskosten bei erwerbstätigen Frauen, 1995; Quelle: Eigene Zusammenfassung von Übersichten 3a, 7a und 11a aus Engelbrech G., Jungkunst M. (1998), S. 5-12.	142

5.2 Kinderbetreuungskosten bei nicht erwerbstätigen Frauen, 1995; Quelle: Eigene Zusammenfassung von Übersichten 3a, 7a und 11a aus Engelbrech G., Jungkunst M. (1998), S. 5-12.	142
6.1 Gewünschte Lage der Teilzeitbeschäftigung; Quelle: Beckmann P., Kempf B. (1996), Tabelle 5.1.1., S. 398 und 5.1.2., S. 399 auf der Basis der 1995-IAB-Befragung	184